

Liebe Schwestern und Brüder in Bargteheide,

Friede und Wohl in Christus und Maria!

Das aktuelle Jahr ist für uns wie für euch wieder ein schweres Jahr, aufgrund der Pandemie gibt es strikte Maßnahmen, Veranstaltungen werden abgesagt, es gab viele Monate lang eine Ausgangssperre.

Für unsere Kinder bedeutete das, dass nur diejenigen, die ein Telefon besitzen, ab und zu etwas virtuellen Unterricht hatten. Es ist halt das Gebot der Stunde, damit werden wir eine Zeitlang leben müssen.

Ein Sprichwort sagt bei uns:

*Wenn die Wurzeln tief sind, braucht man den Wind nicht zu fürchten.*

Unsere Verbundenheit im Glauben und in der Liebe Gottes wird sich durch keinen Virus beirren lassen. Im Gegenteil: wir erfahren den Wert der Freundschaft, der Solidarität und der Kommunion gerade in den schwierigen Momenten des Lebens.

Es ist sehr bewegend für uns, wenn wir sehen wie ihr, liebe Schwestern und Brüder den November Basar unter den extremen Bedingungen dieser Zeit gestaltet.

Sicher ist Geld nötig, aber euer Zeugnis der Liebe, der Zuversicht und der Beharrlichkeit unter diesen unbequemen Bedingungen ist für uns unbezahlbar.

Unzählige Familien von Landarbeitern und Guaraní Indios, die Gemeinschaft der Fachhochschule für Landwirtschaft sind euch heute im Gebet nahe, mit Abstand und doch in Verbundenheit wollen wir gemeinsam vor den Herrn treten, die Eucharistie feiern. Wir wünschen euch Glück und sagen von ganzem Herzen danke!

Bleibt gesund

Herzliche Grüße, auch von meiner lieben Frau Mali

Diakon Gerardo Vetter